



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

nach der parlamentarischen Sommerpause hat nun auch der nordrhein-westfälische Landtag mit Hochdruck wieder seine Arbeit aufgenommen. Ganz oben auf der Tagesordnung standen dabei vor allem die Themen, die uns alle, im privaten wie im beruflichen Umfeld, zurzeit fast täglich beschäftigen: Wie geht es mit der Gaskrise in Europa weiter? Was passiert mit den Heizkosten? Welche Auswirkungen hat diese Krise auf unsere Wirtschaft?

Die Zukunftscoalition aus CDU und GRÜNEN steht in dieser sich abzeichnenden tiefen Krise an der Seite der nordrhein-westfälischen Unternehmen, den Beschäftigten, deren Familien, der Rentner und Studierenden sowie allen Menschen, die für ihre warme Wohnung auf eine sichere und bezahlbare Gasversorgung angewiesen sind. Es gilt, auf der einen Seite den Industriestandort mit weltweit führenden Sicherheits-, Klima- und Umweltstandards sowie guten Arbeitsplätzen zu erhalten und zu stärken und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt in unserem Land zu schützen. Hierfür wird sich die CDU-geführte Landesregierung unter Ministerpräsident Hendrik Wüst in den kommenden Wochen und Monaten auch weiterhin mit Nachdruck einsetzen.

Neben dem Ukraine-Krieg und seinen Auswirkungen standen aber auch andere Themen im Mittelpunkt dieser Plenarwoche, über die ich Sie gerne informieren möchte:

- **Meine neue Aufgabe im Landtag – Integrationspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion**
- **Gaskrise in Europa - Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zusammenhalten und unterstützen**
- **Sportvereine in der Energiekrise nicht vergessen**
- **Weniger Bürokratie und mehr nachhaltige Energie durch Steuerbefreiung von kleinen Photovoltaikanlagen**

Für Rückfragen und auch Rückmeldungen können Sie sich wie gewohnt jederzeit bei mir melden!

Ihnen nun viel Freude beim Lesen!





Meine neue Aufgabe im Landtag

Integrationspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Für mich persönlich bringt die neue Legislaturperiode ein paar ganz besondere Herausforderungen mit sich. Nach dem ich schon zu Beginn der neuen Wahlperiode zum Bezirkssprecher der CDU-Abgeordneten aus dem Münsterland sowie zum Ausschussvorsitzenden des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Kindesmissbrauch“ gewählt worden bin, darf ich mich auch weiterhin als Mitglied des Innenausschusses unter anderem um die Innere Sicherheit, die Polizei sowie den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz in unserem Land kümmern. Außerdem hat mich die CDU-Fraktion nun in der ersten Fraktionssitzung nach der Sommerpause auch zum Fachsprecher für die Themen Integration und Flucht ernannt.

Als weltoffenes Einwanderungsland profitiert NRW sozial, kulturell und nicht zuletzt wirtschaftlich von den zu uns kommenden Menschen. Gleichzeitig ist das Zusammenleben in einer vielfältigen und von unterschiedlichen Erfahrungen und Biografien geprägten Gesellschaft auch vor Herausforderungen gestellt, der wir uns gemeinsam im Sinne des sozialen Miteinanders stellen müssen.

Die Sprecherinnen und Sprecher übernehmen dabei die Funktion des zentralen Ansprechpartners für ihren Fachbereich und sind Schnittstelle zwischen Praxis und parlamentarischer Arbeit. Mir ist daher besonders daran gelegen, dass wir den breiten Erfahrungsschatz, den wir vor Ort in der Kommunalpolitik, in unseren Verwaltungen aber auch in unseren vielen ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen haben, noch besser und umfassender in die politischen Entscheidungsprozesse in Düsseldorf einbeziehen.

Gaskrise in Europa

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zusammenhalten und unterstützen

Schon vor Kriegsbeginn in der Ukraine und bis heute verwendet Putins Regime Erdgas als Waffe gegen die Europäische Union. Die aktuellen Unsicherheit auf den Energiemärkten führen zu drastischen Kostensteigerungen für die Energieversorgung, auch wenn aktuell die Gasversorgungssicherheit grundsätzlich gewährleistet ist. Die Preise für Gas sind infolge der Verknappung des Angebots aber weiter auf Rekordniveau, steigen zudem weiter an.

NRW als Industrieland Nr. 1 in Deutschland aber auch wir im Münsterland mit unseren vielen mittelständischen Unternehmen sind von dieser Situation besonders betroffen. In der Industrie arbeiten über 1,3 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, wovon rund ein Drittel ihren Arbeitsplatz in einem energieintensiven Betrieb haben. Jeder Arbeitsplatz in der energieintensiven Grundstoffindustrie sichert zwei weitere Arbeitsplätze in anderen Industriebranchen und im Dienstleistungssektor. Zuzüglich der industrieorientierten Dienstleistungen steht die Industrie für 40 Prozent der Wertschöpfung in unserem Land.

Die Energieversorgungssicherheit im Winter ist für uns daher eine besondere Herausforderung. Ohne Gas müssten bei uns viele Betriebe stillstehen. In diesen Zeiten trägt eine gute Energiepolitik also nicht nur zum sozialen Frieden bei, sondern sie sichert ihn. Die anhaltende Inflation belastet schon jetzt viele Menschen. Wir müssen bei möglichen Entlastungen daher besonders diejenigen im Auge behalten, die bereits vor der Inflation jeden Cent umdrehen mussten.



Ich unterstütze daher die Ankündigung unseres Ministerpräsidenten Hendrik Wüst, dass wir als Land Nordrhein-Westfalen bereit sind, Steuerentlastungen solidarisch mit zu finanzieren. Eine warme Wohnung darf schließlich kein Luxus sein, ebenso wenig der Weg zur Arbeit. Deswegen ist es wichtig, dass nach den bisherigen Entlastungspaketen eine weitere Entlastung kommt, gerade für Menschen, die wenig Geld verdienen.

Sportvereine in der Energiekrise nicht vergessen

Vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise laufen in den Städten und Gemeinden, wie auf allen anderen Ebenen unseres Staates und in allen Bereichen unserer Gesellschaft, Überlegungen, wie möglichst effizient Energie eingespart werden kann. Auch die Idee einer potentiellen Schließung von Hallenbädern oder aber die Umnutzung von Sporthallen in Notunterkünfte zum Winter hin, wurde an verschiedenen Stellen diskutiert.

Natürlich müssen sich auch der organisierte Sport sowie alle Betreiber von Sporteinrichtungen und deren Nutzer darüber Gedanken machen, wie Energie eingespart werden kann. Der vereinsbasierte und gemeinwohlorientierte Sport ist aber wesentlich mehr als eine bloße Freizeitaktivität. Er ist unverzichtbarer Teil der sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale und gesundheitsfördernde Funktionen für die Gesellschaft. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Gas- und Wärmeversorgung berücksichtigt werden.

Gerade vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen aus der Corona-Krise müssen aus meiner Sicht die Sportanlagen solange wie möglich offen gehalten werden. Wir können unsere Kinder und Jugendliche, die in der Pandemie schon genug zurückstecken mussten, nicht schon wieder von Sportstätten fernhalten.

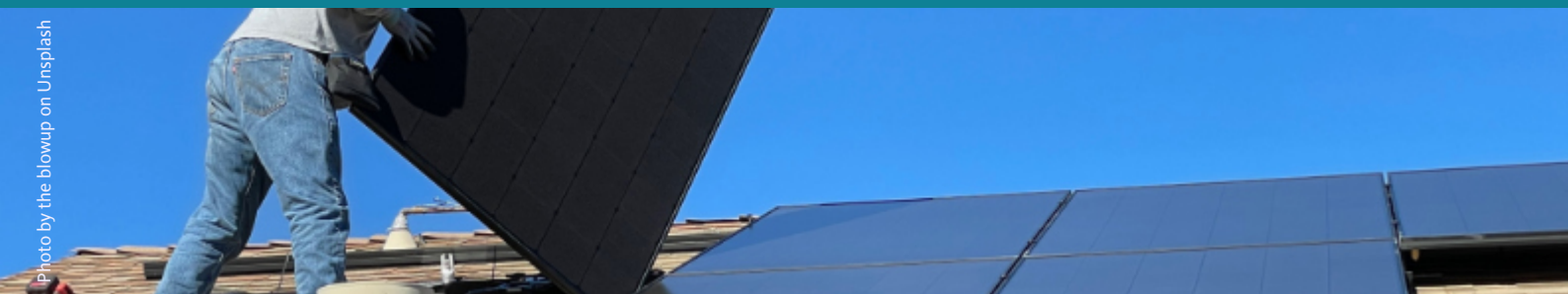
Vor allem die Schwimmbildung hat in den gut zwei Jahren Pandemie bereits schwer gelitten. Über alle Jahrgänge hinweg, von der Wassergewöhnung über das Seepferdchen bis hin zu höheren Schwimmabzeichen, ist Kindern und Jugendlichen das Schwimmenlernen erheblich erschwert worden. Gegenüber diesen tragen wir nun die Verantwortung, die gerade erst wieder angelaufenen Ausbildungen so lange wie möglich abzusichern und auch hohe Mehrausgaben für die Beheizung von Schwimmbädern gemeinschaftlich zu schultern.



Weniger Bürokratie und mehr nachhaltige Energie durch Steuerbefreiung von kleinen Photovoltaikanlagen

Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) liefern für ihre Besitzer zuverlässig, unabhängig und nachhaltig Strom vom eigenen Dach. Vor dem Hintergrund der allgemein steigenden Preise für Energie und Strom leisten sie daher einen immer wichtiger werdenden Beitrag bei der öffentlichen und besonders privaten Energieversorgung aber auch für den Klimaschutz. Zudem schützen PV-Anlagen vor stark schwankenden Energiepreisen und sind somit auch eine sichere Investition in die Zukunft.

Der uneinheitliche steuerrechtliche Umgang stellt jedoch für viele Interessierte eine Herausforderung oder sogar ein Hemmnis dar. Zwar werden PV-Anlagen bis 10 kWp von der Ertragsteuer befreit, hinsichtlich der Umsatzsteuer gelten jedoch keine Vereinfachungsregelungen. Um den Ausbau gerade im privaten



Wohnungsbau weiter zu beschleunigen, setzen wir uns als Zukunftscoalition deshalb mit einem Antrag beim Bund dafür ein, dass Anlagenbetreiber bis 30 kWp künftig nicht mehr automatisch als Gewerbetreibende gelten und diese Anlagen somit in jeder Hinsicht steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



PS: Am Donnerstag habe ich eine Rede im Plenum zu einem AFD-Antrag, welcher sich mit einem Gesetzentwurf der Ampel Regierung zum Thema: „Chancen Aufenthaltsrecht“ beschäftigt gehalten. Sobald diese Verfügbar ist, finden Sie die Rede wie gewohnt auf meiner Website: dietmar-panske.de

336,6 Millionen Euro für eine starke Heimat

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat jetzt die Auswahl für die Projekte getroffen, die im Rahmen des „Städtebauförderprogramms 2022“ in NRW gefördert werden. In unserem Land werden 232 Ideen, die Städte und Gemeinden fit für eine lebenswerte Zukunft machen sollen, mit insgesamt 336,6 Millionen Euro unterstützt. Davon fließen 954.000 Euro nach Lüdinghausen und 2.281.000 Euro nach Olfen.

Dazu erklärt der Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion, Dietmar Panske:

„Unsere Kommunen in Nordrhein-Westfalen stehen vor großen Herausforderungen und wollen den Menschen vor Ort dennoch auch in Zukunft eine Heimat mit hoher Lebensqualität bieten. An Ideen, wie das gelingen kann, mangelt es zum Glück nicht. Und deshalb ist es wichtig und zukunftsweisend, dass Land und Bund mit der Städtebauförderung helfen, Ideen Wirklichkeit für ein lebenswertes Zuhause werden zu lassen.“

Ich freue mich sehr, dass auch Lüdinghausen und Olfen von diesem Förderprogramm profitieren. In Lüdinghausen fließen dabei 954.000 Euro in die weitere Umsetzung der WasserBurgenWelt als auch konkret in die Umgestaltung des „Parks der Generationen“ sowie den barrierefreien Ausbau der Münsterstraße. In Olfen fließen 2.281.000 Euro in die Innenstadt und dabei in die energetische Modernisierung des Rathauses. Sowohl in Lüdinghausen als auch in Olfen können wir mit diesen Projekten unsere Heimat nachhaltig stärken.“



**Gute Neuigkeiten
aus Düsseldorf:**